

starke Stehbleche C genietet. Letztere sind bogenförmig und haben zahlreiche Aussparungen, damit die Wasserbewegung in waagrechter Richtung möglichst wenig behindert wird. Über der Feuerbüchse ist ein geräumiger Ausschnitt angebracht, in den ein Mann vom Langkessel aus hineinkriechen und die einzelnen Ringe, soweit sie die Decke der Feuerbüchse bilden, besichtigen und reinigen kann. Durch den Ausschnitt werden die Stehbleche beträchtlich geschwächt. Damit genügende Festigkeit gewahrt bleibt, sind an diesen Stellen abnehmbare Flacheisenanker (c in Abb. 95) eingezogen. Über dem Bodenring sind bogenförmige Ausschnitte, die einen freien Wasserdurchfluß gewähren. Alle Niete, welche die Stehbleche C mit den Ringen des Hinterkessels verbinden, liegen im Wasserraum des Kessels.

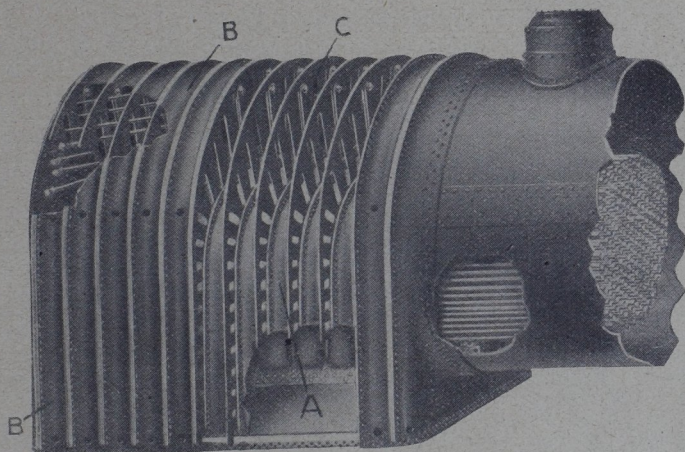


Abb. 96. Jacobs-Shupert-Hinterkessel.

Die Verbindung zwischen den U-förmig gebogenen Ringen A der Feuerbüchse und dem Bodenring geschieht auf folgende Weise: die Flansche der Ringe werden in geringer Entfernung über dem Bodenring abgeschnitten, die Ringe selbst an diesen Stellen flach geschmiedet, unterhalb des Stehbleches stumpf gegeneinander gestoßen und durch Schweißung miteinander verbunden. Die Nietteilung des Bodenringes ist so gewählt, daß durch jede Schweißfuge ein Niet hindurchgeht und letzterer auch von der Schweißfuge der äußeren Ringe aufgenommen wird. Jeder Außenring besitzt auf jeder Seite zwei Reinigungsöffnungen. Die eine Öffnung befindet sich in geringer Entfernung über dem Bodenring, die andere etwa in Höhe der Feuerkistendecke.

Die 14,3 mm starke Rückwand des Kesselmantels und die Stiefelknechtplatte sind mit Flanschen zum Anschluß an den ersten und letzten Ring des äußeren Feuerkistenmantels versehen und weisen im übrigen die üblichen Formen auf. Ihre Versteifung erfolgt durch